

Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 30 (1933)

Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinden für Kantonsbürger ergab für 1932 die Summe von 11 165 987 Fr. oder eine Vermehrung gegenüber 1931 um fast eine Million Franken. Auch die Zahl der Unterstützungsfälle stieg um 1717. Für die Bürger anderer Konfessionskantone im Kanton Zürich verausgabten die Gemeinden 1 039 674 Fr. Die freiwillige Unterstützung belief sich nach Abzug der Rückerstattungen der Heimatbehörden auf 616 973 Fr. Auf Rechnung von Drittpersonen (Anstalten, Vereinen, Stiftungen, Privaten) wurden von gesetzlichen und freiwilligen Armenpflegern Unterstützungen im Gesamtbetrage von 143 066 Fr. vermittelt. Die Spital-, Arzt-, Verpflegungs-, Entbindungs-, Bestattungskosten usw. für Kantonsfremde gemäß dem Bundesgesetz von 1875 und den Staatsverträgen kamen den Kanton nach Abzug der Rückerstattungen auf 897 032 Fr. zu stehen. Die freiwilligen Hilfsvereine erhielten 60 000 Fr. an Staatsbeiträgen. Gesamtaufwendungen für Unterstützungszwecke im Kanton Zürich: 12 883 058 Fr. (1931: 11 917 456 Fr.). Auf den Kopf der Bevölkerung trifft es rund 20 Fr. (1931: 19).

L i t e r a t u r .

Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern. Neue Folge. Nr. 11: **Die Kriminalität im Kanton Bern**, eine Untersuchung über Delikt und Delinquent an Hand der Kriminalstatistik des Kantons Bern für die Jahre 1924—1929 und einer Enquete über besonders straffällige Personen. Bern, Kommissionsverlag von A. Franke u. G., 1932, 270 Seiten.

Da es keine schweizerische Kriminalstatistik gibt und bei der Vielgestaltigkeit der Strafrechtspflege in der Schweiz nicht geben kann, sind kantonale Arbeiten über die Kriminalität sehr zu begrüßen, namentlich, wenn sie, wie die vorliegende, so gründlich zu Werke gehen und das Problem der Kriminalität nach allen Seiten beleuchten. Für den Fürsorger sind besonders wertvoll die Abschnitte über den Einfluß der Gesetzgebung, der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse und die statistische Spezialuntersuchung mehrerer wichtiger Delikte (Diebstahl, Bettel, Landstreicherei usw.), sowie die Enquete über auffallende kriminelle Individuen. W.

Statistische Mitteilungen des Kantons Zürich. Herausgegeben vom Statistischen Bureau des Kantons Zürich. Heft 172: **Beiträge zur Wirtschaftsstatistik** (Statistik über den Verkehr mit Motorfahrzeugen, die Wohnungserstellung in 30 Gemeinden, die Weinernte im Kanton Zürich im Jahre 1932), Zürich, 1931, 71 Seiten. Heft 173: **Die Gemeindefinanzen im Kanton Zürich für das Jahr 1931** (Im Anhang: Die Armenunterstützungsverhältnisse und die Staatsbeiträge an die Armenausgaben der Gemeinden im Jahre 1931), Zürich, 1933, 206 und 7 Seiten. Heft 174: **Die Gemeindesteuerverhältnisse im Kanton Zürich 1931**. Zürich, 1933, 54 Seiten.

Eine Bitte an die tit. Armenpfleger! Hunderte, vielleicht Tausende eurerer Pflegebefohlenen, Familien oder Einzelpersonen, wären froh, wenn sie regelmäßig guten, christlichen Lesestoff bekämen. Ich bin gerne bereit, allen solchen, die dies wünschen, monatlich gratis ein Paket zuzusenden, wenn mir für jedes Paket 30 Cts. Porto vergütet wird. Wieviel Freude und Segen käme so in die Familien durch christliche Blätter, Broschüren und Kalender! Wer liefert mir also Adressen von solchen Pflegebefohlenen, Armen und Einsamen? Ich danke jedem zum voraus, der mir solche zustellt und sichere strengste Diskretion zu. Samuel Hengärtner, Stühlistr. 67, Zürich 6.